

## Internationalisierungsstrategie

Für die Fachakademie für Sozialpädagogik ist der Austausch von Menschen unterschiedlicher Herkunft ein wichtiges Ausbildungsziel. Diesen Austausch begreifen wir als Chance sowohl zur Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen, als auch zur Fortentwicklung von Gruppen und Organisationen (z.B. von Einrichtungen, in denen unsere Absolventinnen und Absolventen später arbeiten werden). Fremd-Sein, Anders-Sein verliert so den Charakter des Besonderen, es wird zu einer alltäglichen Erscheinung. Mit dieser Haltung tragen Absolventinnen und Absolventen unserer Schule in ihren späteren Arbeitsstätten zum Aufbau von Toleranz und Verständnis bei. Dies ist vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa besonders wichtig.

Im Sinne dieser Zielsetzung ist die internationale Begegnung ein wichtiger Teil unseres Schullebens. Auslandspraktika der Studierenden tragen dazu ebenso bei wie Fachexkursionen von Lehrkräften ins Ausland und die Besuche ausländischer Delegationen an der Fachakademie. Wir wollen die Lernmobilität von Studierenden und Lehrenden an unserer Schule weiter gezielt erhöhen. Schon jetzt haben ca. 10 % der Studierenden, die unsere Schule verlassen, einen vierwöchigen Lernaufenthalt im Ausland absolviert.

Lernaufenthalte im Ausland unterstützen die interkulturelle Kompetenz von Studierenden und Lehrenden. Interkulturelle Kompetenz heißt dabei für uns, nachhaltig und wirksam mit Menschen zu kommunizieren, die einen anderen kulturellen Hintergrund haben. Dies schließt das Bewusstsein für eigene Vorbehalte ein, die jedoch kritisch betrachtet und zugunsten neuer Erfahrungen korrigiert werden. Die Lernaufenthalte im Ausland fördern aber auch die Erweiterung beruflicher Fertigkeiten, z.B. die Vertrautheit mit verschiedenen didaktisch-methodischen Konzepten der Vorschul-erziehung oder die Fähigkeit, entwicklungsangemessene Lernangebote für Kinder im Vorschulalter zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Auch ein reflektierter Umgang mit verschiedenen pädagogischen Handlungskonzepten wird durch das Praktikum begünstigt. Daneben ermöglicht das Praktikum im Ausland den Aufbau von Sprachkompetenz, Sozialkompetenz und bürgerschaftlicher Kompetenz.

Außerdem ist auch eine stetige Vertiefung der fachlichen Kenntnisse der Lehrkräfte über die Praxis und Theorie der frühkindlichen Pädagogik in Europa ein wichtiges Ziel der Fachakademie. Auf diese Weise ist eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit der Realität der Vorschul-erziehung in Deutschland leichter möglich. Die Unterrichtsinhalte können so stets unter der europäischen Brille betrachtet werden.

Die Lernergebnisse der Auslandsaufenthalte fließen kontinuierlich in den Unterricht ein, da sie in allen Unterrichtsfächern zum Gegenstand weiterreichender Reflexion gemacht werden. Die während der Lernaufenthalte im Ausland erworbenen Kompetenzen werden mit dem Europass-Mobilität dokumentiert, den alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten. Außerdem werden die Ergebnisse der Lernaufenthalte schulintern präsentiert und Interessenten wie örtlichen Kindergärten, Trägern oder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, z.B. am Tag der offenen Tür. Um die Qualität der Lernmobilitäten zu gewährleisten, sind die Teilschritte bei der Durchführung eines Projektes in das schulinterne QSE-Verfahren einbezogen, etwa die Auswahl der Studierenden für ein Auslandspraktikum oder die Beobachtung der Studierenden durch die Anleiterinnen und Anleiter im Ausland.

## Internationalisierungsstrategie

In der Zukunft werden die Kontakte zu Einrichtungen im Ausland weiter ausgebaut. Wenn bewährte Partnereinrichtungen aus organisatorischen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen, werden neue Partnereinrichtungen gefunden und auf die Qualitätsanforderungen der Fachakademie verpflichtet. Die Lernmobilitäten werden so zu einem hervorstechenden Merkmal der Ausbildung an der Fachakademie. Des Weiteren werden Fachexkursionen für das Kollegium in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Sie sind ein wichtiger Teil der Personalentwicklung an der Fachakademie. Interkulturelle Lernangebote, die als Wahlpflichtangebote (Übungen) an der Fachakademie durchgeführt werden, ergänzen die Lernangebote im Ausland. Weiterhin wird der Kontakt zu übergeordneten Einrichtungen wie etwa dem Europa-Büro der Landeshauptstadt München ausgebaut. Auf dieser Ebene präsentiert sich die Fachakademie europaweit als kompetenter Partner für alle Fragen der vor- und außerschulischen Pädagogik, insbesondere in ihrer konkret praktischen Umsetzung. Interessierte Besuchergruppen aus dem Ausland erhalten durch Hospitationen, Vorträge etc. beispielhaft Einblicke in die Ausbildung des pädagogischen Personals für Kindertageseinrichtungen in Deutschland. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Fachakademie für Sozialpädagogik der Landeshauptstadt München zu einem Kompetenzzentrum für frühkindliches Lernen auch in einem interkulturellen Setting wird.